

**Konkreter didaktischer Kommentar zur Leistungsaufgabe (gestaltungspraktische Aufgabe
mit schriftlichem Kommentar)**

Die abschließende gestaltungspraktische Aufgabe mit schriftlichem Kommentar weist vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans auf. Folgende, zur Lösung der Aufgabe notwendige, zentrale Kompetenzen werden geprüft:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitatene Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.

KOMMENTARBLATT

NUN GESTALTEN WIR EINE EIGENE PRAKTISCHE ARBEIT DURCH DEN INTENTIONSGERECHTEN
EINSATZ FILMISCHER/FOTOGRAPHISCHER GESTALTUNGSMITTEL!

U.a. lassen sich folgende Bewertungskriterien aus der Aufgabe ableiten:

Die Schülerin/der Schüler

- erstellt eine Ideensammlung in Form von Notizen (Aspekte siehe Aufgabe 1), eine To-do-Liste und eine Materialliste
- gestaltet eine Fotoarbeit mit erzählendem Charakter, in der die Partnerin/der Partner Akteurin/Akteur ist,
- realisiert originelle Ideen in der Arbeit,
- berücksichtigt in dem Foto Aspekte aus dem wahren Leben (eigene, reale Umgebung) und Aspekte reiner Fiktion,
- zeigt in der Fotoarbeit durch gezielten Einsatz fotografischer/filmischer Mittel (Konkretisierung siehe vorangegangene Lernaufgaben) eine ausdrucksstark inszenierte Szene bzw. Situation, die eine bestimmte Wirkung aufweist (z.B. romantisch oder gruselig),
- erreicht durch die digitale Nachbearbeitung des Fotos eine Verstärkung der Wirkung,
- hat das Material bzw. Zwischenergebnisse im Unterricht präsent und erfüllt die Teilaufgaben verlässlich,
- trifft Entscheidungen weitestgehend selbstständig und berät sich bzw. kooperiert in den dafür vorgesehenen Phasen zielführend mit der Partnerin/dem Partner,
- nutzt, evtl. entwirft bzw. baut intentionsgerechte Utensilien für das fotografische Setting,
- reflektiert schriftlich den Arbeitsprozess und das Ergebnis (nur wichtige Entscheidungen mit Begründung, Beurteilung der Fotoarbeit mit Blick auf die Kriterien der Aufgabenstellung, Alternativen werden aufgezeigt).